

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/pfarrkirche-st-nikolaus-herznach-ag.html>

Pfarrhof mit katholischer Kirche St. Nikolaus

Schlanke längsovale Siedlungsanlage mit geschlossenen Häuserfronten als eigentlichem Wehrgürtel, in der kurzen Achse zweigeteilt von der Hauptgasse zwischen Brücken- und Lenzburgertor.

Behäbige mauerumringte Baugruppe auf aussichtsreichem Hügelsporn. Das von einem Frontturm beherrschte Gotteshaus mit einem elliptischen Chor, der zu den köstlichsten Raumschöpfungen des schweizerischen Spätbarocks zählt.

Langhausneubau 1691–92 im Anschluss an den nachgot. Käsbissenturm; Chor Neubau 1718–19 durch den Säckinger Stadtbaumeister Johann Pfeiffer. Innenrest. 1969–71, Aussenrest. 1984. Geschlossene Anlage mit konvex ausschwingenden Chorseiten und flach vorgewölbter Ostpartie. Am Frontturm Hauptportal von 1691–92, in der Portalädikula Statue des Kirchenpatrons. Flach gedecktes Langhaus mit Stuckaturen von Giovanni Giacomo Neurone 1694. Der doppelschalige Ovalchor ist seitlich von gangartigen Sakristeien begleitet, über denen sich die Emporenarkaden in den Kernraum öffnen. Architekturperspektivische Kuppelausmalung um 1732 von Francesco Antonio Giorgioli: Szenen aus dem Leben des hl. Nikolaus. Hochaltar 1732 von Johann Isaak Freitag, Nischenretabel mit qualitativem plastischem Schmuck. In den Rokoko-Seitenaltären von 1776–78 wiederverwendete Bilder von Franz Theodor Kraus 1712. Prunkvolle Kanzel mit Régencedekor um 1732 aus der Werkstatt von Johann Isaak Freitag.

Im nachgot. Beinhaus hochbarocke Kreuzigungsgruppe, 1706.

Pfarrhaus: Mittelalt. Bau, umgest. 1625 und 1690. Steilgiebelbau mit Schneggen; rest. 1985 bzw. 1996.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

